

# Der Wiederaufbau der Gewerkschaften im Kreis Steinfurt (1945 – 1949)

- 1 -

## Wer baute die Einheitsgewerkschaft nach 1945 im Kreis Steinfurt auf?

Schon vor dem Ende der Nazi Herrschaft hatten sich August Heeke und Albert Hillenkötter, beide vor 1933 Sekretäre der christlichen Textilarbeitergewerkschaft, und Andreas Simon, vor 1933 Sekretär des Deutschen Textilarbeiterverbandes, gemeinsam Überlegungen zur späteren Gründung einer parteiübergreifenden Einheitsgewerkschaft angestellt; sie waren nach dem Zusammenbruch der Nazi Herrschaft führend am Aufbau der Gewerkschaft Textil-Bekleidung und des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Kreis Steinfurt beteiligt.

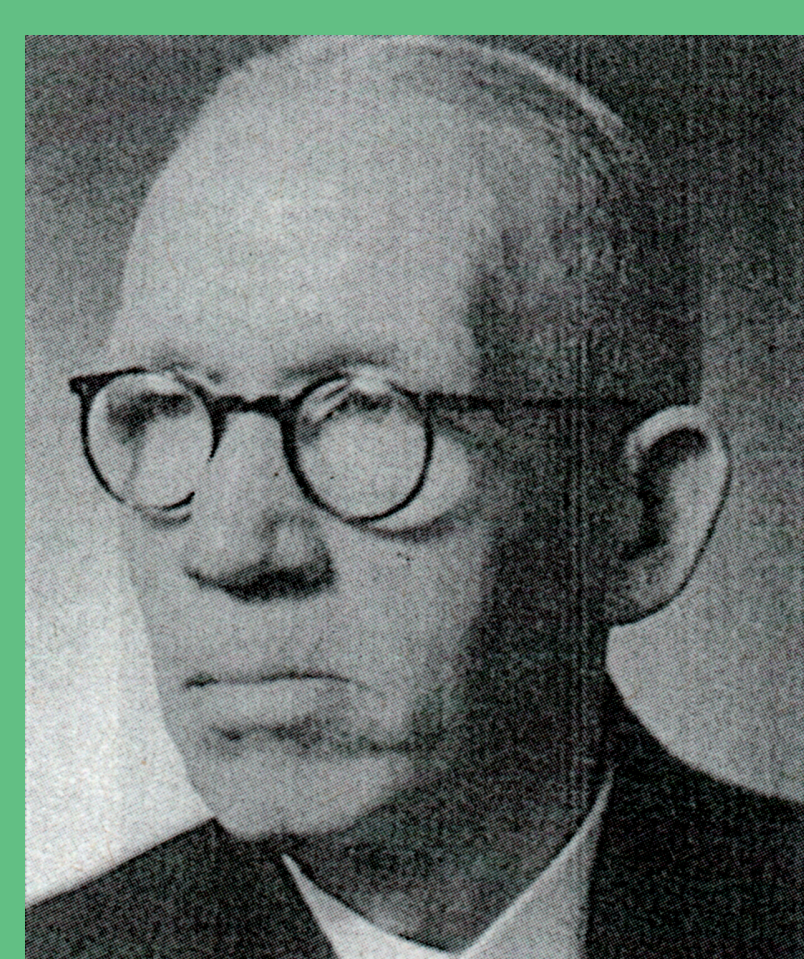


Foto: Stadtarchiv Emsdetten.



Foto: Stadtarchiv Emsdetten.



Foto: IG Metall Rheine.

### August Heeke (1881 – 1964)

Textilarbeiter in Emsdetten, 1903 Mitbegründer der Ortsgruppe Emsdetten der christlichen Textilarbeitergewerkschaft. Seit 1910 Gewerkschaftssekretär, 1933 von der NSDAP seiner Ämter enthoben. 1945 Gründungsvorsitzender der Gewerkschaft Textil-Bekleidung-Leder im Kreis Steinfurt und 1946 im Bezirk Münster. Bis 1951 Bezirksleiter der GTB für Münster-Arnsberg.

### Albert Hillenkötter (1898 – 1965)

Textilarbeiter in Emsdetten. 1912 Beitritt zur christlichen Textilarbeitergewerkschaft, seit 1925 hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär, 1933 bis 1938 arbeitslos. Initiator der Gründungsversammlung der GTB des Kreises Steinfurt 1945 in Emsdetten, 1946 Geschäftsführer des GTB-Bezirks Münster, 1952 Nachfolger von August Heeke als Leiter des GTB-Bezirks Münster-Arnsberg.

### Andreas Simon (1885 – 1963)

Textilarbeiter in Gronau, Epe und Osnabrück. 1902 Mitglied des Deutschen Textilarbeiterverbandes. Seit 1919 Leiter der Geschäftsstelle des Deutschen Textilarbeiterverbandes in Rheine. 1933 seines Amtes enthoben. Bis 1938 arbeitslos. Von 1947 bis zum Eintritt in den Ruhestand Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Rheine der Gewerkschaft Textil-Bekleidung.

## Wie beeinflusste die britische Militärbesatzung den Aufbau der Gewerkschaften?

Mit dem Kriegsende 1945 hatten die vier Hauptsiegermächte die politische Macht in Deutschland übernommen. Westfalen gehörte zur britischen Besatzungszone.

Von britischer Seite wurde der Wiederaufbau von Gewerkschaften zugleich gefördert und reglementiert. Hauptprinzipien waren hierbei die Unabhängigkeit von politischen Parteien, ein stufenweiser Aufbau „von unten auf“ und die Zusammenfassung bisheriger Berufsverbände zu Industriegewerkschaften.

Die Monatsberichte des in Burgsteinfurt amtierenden „Kreis Residenz Officer“ lassen bereits im Jahr 1945 deutliche Veränderungen erkennen.

Public Record Office Kew, WO 171/7971.

(b) There have been no requests for Trade Unions.

Aus dem Bericht für den Juli 1945:

Es gab keine Forderungen nach Gewerkschaften

2. Trade Union.

Textile Trade Union in the process of being formed. Application for Preliminary meeting and relative documents already forwarded.

Aus dem Bericht für den Oktober 1945:

Textilgewerkschaft im Gründungsprozess. Antrag auf Vorbesprechung und entsprechende Unterlagen bereits weitergeleitet.

(f) Trade Unions.

In the period under review nothing of importance has taken place in regard to trade unions. An application has been filed and granted to hold a meeting of the Textile Workers Union on the 30th December 45 at 10.00hrs in Emsdetten. This meeting is sponsored by the Textile Trade Union officials and is being held in the Hall of Laumann at Rheinerstrasse, Emsdetten.

Aus dem Bericht für den Dezember 1945:

Im Berichtszeitraum hat sich in Bezug auf die Gewerkschaften nichts Wesentliches getan. Ein Antrag auf eine Versammlung der Textilgewerkschaft wurde gestellt und genehmigt, die am 30. Dezember 45 um 10.00 Uhr in Emsdetten stattfinden soll. Diese Versammlung wird von den Vertretern der Textilgewerkschaft gesponsert und findet im Saal von Laumann in der Rheinerstraße in Emsdetten statt.

Lieutenant Colonel James Henry Coddington Lindesay (1893 – 1950) war von 1945 bis 1949 als „Kreis Resident Officer“ Vertreter der britischen Militärregierung im Kreis Steinfurt. In dieser Zeit lud er auch örtliche Gewerkschaftler zu „aufschlußreichen Diskussions-Abendessen“ ein.

### BESATZUNG

#### Die schönsten Jahre

Als Lt. Col. J. H. C. Lindesay die 14 000-Einwohnerstadt Burgsteinfurt im Münsterischen als Kreis-Resident übernahm, startete er mit einem etwas delikaten psychologischen Handicap: Sein Vorgänger Major Fulton hatte den Zweck der Besatzung dadurch erfüllt gesehen, daß er die Bevölkerung rudelweise in Non-stop-Vorfürungen des Dokumentar-Films über das Konzentrationslager Bergen-Belsen jagte.

Allein, über Lindesays Vertrauenswürdigkeit kursierten bald in der Stadt die absurdesten Gerüchte. Er ließ jeden Bittsteller vor und sagte niemals das gewohnte „I'll see what I can do for you“. Er beschaffte den Flüchtlingen Wohnungen und verpflegte sie reihum bei sich zu Hause. (...)

Als Lt. Col. J. H. C. Lindesay im Juni 1949 nach Beckum versetzt wurde, feierte Burgsteinfurt drei Wochen lang Abschied. Oberstleutnant Lindesay hatte jeden Abend ein anderes Fest, er hatte schrecklich viel Freunde.

An einem Herzleiden ist er jetzt mit 55 sanz plötzlich gestorben. 53 Autos und 500 Menschen, meistens arme Flüchtlinge und Kriegsversehrte, geleiteten ihn zum evangelischen Friedhof der Kreisstadt Burgsteinfurt.

Ursprünglich hatte er zum Militärfriedhof Handorf, einem ehemaligen Wehrmachtsflugplatz bei Münster, übergeführt werden sollen. Dort sind bis jetzt alle in Deutschland gestorbenen englischen Offiziere begraben worden. Lindesay ist der erste, der zwischen Deutschen begraben wurde — den Grabplatz stiftete der Kreis, und die Stadt will das Grab für alle Zeiten pflegen.

„Ich will nach Burgsteinfurt zurück“, hatte er als Letztes gesagt, „es war die schönste Zeit meines Lebens“.

DER SPIEGEL Nr. 6/1950 vom 08.02.1950, S. 10 (gekürzt).